

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

50 (1.3.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-544535](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-544535)

Republik

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2.00 Reichsmark frei Haus, für Arbeiter von der Expeditionsstelle (Peterstraße 76) 1.70 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2.00 Reichsmark.

Bezeigen: mm-Zeile ab, deren Raum für Abstr. 20 Zeilen, n. Umg. 10 Pl., Familienanzeigen 8 Pl., für Anzeigen auswärts. Orientierung 20 Pl., Postamt: mm-Zeile total 50 Pl., ausw. 70 Pl. Absatz nach Art. 1. Dispositionen unentgeltl. Geschäftsstelle in Oldenburg: Kollmannsallee 22, Fernsprecher Nr. 1793

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58. Wilhelmshaven-Rüstringen, Dienstag, 1. März 1927 * Nr. 50. Redaktion: Peterstraße Nr. 76, Fernsprecher Nr. 58

Neueste Ziffern über die Arbeitslosigkeit.

Kleine Verringerung um 25 000.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge zeigt in der ersten Februarhälfte einen weiteren Rückgang um rund 66 000 oder 2.2 Prozent, die Zahl der Hilfsleistungsempfänger hat sich von 2 034 000 verringert. In der Zeit vom 15. Januar bis 15. Februar 1927 ist die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger um rund 79 000 zurückgegangen. Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der in der Arbeitslosenunterstützung von 138 000 am 15. Januar auf 192 000 am 15. Februar 1927

gestiegen. Das Gesamtergebnis für die Zeit vom 15. Januar bis 15. Februar 1927 ist also eine Verminderung um der Zahl der Arbeitslosen um rund 25 000.

Die Reichsbezugsziffer für die Lebenshaltungskosten. Die Reichsbezugsziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Februars auf 145,4 gegen 144,8 im Vormonat. Die Steigerung ist auf die Erhöhung der Ernährungsausgaben zurückzuführen, die bis auf Fleisch und Fleischwaren, sowie Eier, fämtlich ansteigen haben.

Spanische Politik.

Von unserm Madrider Korrespondenten. (Madrid, Ende Februar.)

In den spanischen Regierungskreisen hat der bisherige Verlauf der Pariser Langer-Konferenz eine verhältnismäßig starke Verwirrung hervorgerufen, die als erstes Opfer den Außenminister Panguas gefordert hat. Panguas leitete das Außenministerium in Madrid seit Anfang 1925. Er wurde auf diesen Posten berufen, als der Diktator den Versuch machte, seinen Direktorium ein Zivilmilitärisches umzubringen. Panguas, der kaum 35 Jahre alt war, hatte bis dahin Rechtswissenschaft an der Universität in Madrid gelehrt. Er hatte den Ruf eines gelehrten Mannes und gleichzeitig den eines auf der äußersten Rechten stehenden Reaktionärs.

Auf die Dauer stieg dem neuen Außenminister die Würde seines Amtes zu Kopf. Anstatt sich darauf zu beschränken, den Spuren Primo de Rivera zu folgen, versuchte er, zum Nummer des Diktators, eigene Politik zu machen. Aber es fehlte ihm jeder Weitblick und insbesondere war er sich darüber nicht klar, daß die allgemeine Lage Spaniens irgendwelche Experimente nicht zuläßt. Sein Versuch, z. B. Langer nicht nur unter spanischer Verwaltung zu stellen, sondern das dort vorbereitete internationale Regime völlig zu beenden und die marokkanische Hafenstadt ausschließlich in spanischen Besitz zu bringen, konnte Folgen haben, denen die gegenwärtige Madrider Regierung ebenjowenig als irgend ein anderes Kabinett gewachsen wäre.

Zimmerlin hätte man annehmen sollen, daß auch Panguas aus der ihm anlässlich der Ablehnung eines permanenten Völkerbund-Ratsplatzes und im Zusammenhang hiermit erfolgten Abkehrung einer Erklärung von Langer an Spanien erteilten Reklamation eine Lehre ziehen würde. Aber es stellte sich sehr rasch heraus, daß die Regierung in Madrid nicht gewillt war, ihre Langer-Forderung ohne weiteres fallen zu lassen. Frankreich erklärte sich schließlich bereit, in Verhandlungen mit Spanien einzutreten, wobei Briand von vornherein wissen ließ, daß die Verhandlungen sich im Rahmen der bestehenden Verträge halten müßten. In dem französisch-marokkanischen Vertrag von 1912 ist der „Spezialcharakter der Stadt Langer“ ausdrücklich festgelegt, und in dem französisch-spanischen Abkommen wurde dieser Spezialcharakter ausdrücklich bestätigt. Andererseits legte das von Frankreich, England und Spanien 1923 beschlossene Statut, für das eine Dauer von zwölf Jahren vorausgesehen ist, die internationale Zusammenfassung des Gemeinvertrages von Langer fest. In ihm sitzen sowohl die Vertreter der drei Mächte als die Vertreter der einheimischen marokkanischen und jüdischen Bevölkerung. Die offizielle Autorität des Sultans von Marokko blieb bestehen, während die Leitung der Verwaltung in die Hände eines Franzosen gelegt wurde, dem ein Engländer und ein Spanier beigeordnet sind. Dieses Regime müßte, wenn den heutigen spanischen Forderungen Rechnung getragen würde, völlig abgeschafft werden. Die französische Regierung denkt aber nicht daran; sie ist höchstens bereit, einer eventuellen Verhärterung der spanischen Vertretung in der Verwaltung Langers zuzustimmen.

Am 9. Februar dieses Jahres sollte nun die Pariser Langer-Konferenz offiziell beginnen und das spanische Memorandum überreicht werden. Ehe es dazu kam, hatte die französische Regierung in Madrid wissen lassen, daß der Inhalt des Memorandums, von dem sie offiziell schon vorher Kenntnis erhalten hatte, den sofortigen Abbruch der Erörterungen zur Folge haben könnte. Die Eröffnung der Konferenz wurde infolgedessen auf den 15. Februar verlagert, ohne daß der spanische Außenminister aber in der Zwischenzeit in sachlicher Beziehung auch nur das geringste an dem Memorandum geändert hätte. Infolgedessen kamen die Verhandlungen um keinen Schritt weiter. Eigentlich wurde in Paris überhaupt nicht verhandelt; die französische Regierung beschränkte sich vielmehr darauf, Spanien wissen zu lassen, daß das Memorandum in seiner bestehenden Form keine brauchbare Basis für die Verhandlungen bilden könne. Da die Londoner Regierung die gleiche Meinung in Madrid zur Kenntnis bringen ließ, sah sich Primo de Rivera in einer diplomatischen Sackgasse.

In dieser Situation blieb dem spanischen Diktator nichts anderes übrig, als die Demission seines Außenministers zu erzwingen. Nur dadurch wurde die Möglichkeit eines Auswegs aus der Sackgasse gegeben. Zimmerlin ist man in diesen diplomatischen Kreisen überzeugt, daß sich der Diktator sofort nachgiebiger zeigen wird als sein bisheriger Außenminister. Anfang Februar hat die spanische Afrika-Liga an den Diktator z. B. einen Brief gerichtet, in dem die Einverleibung Langers in die spanische Zone gefordert wurde. Primo de Rivera antwortete darauf in einem Brief, den die spanische Presse kurze Zeit darauf veröffentlichte, und in dem er „bei Auf-

Das Attentat auf der „Schleswig-Holstein“.

Sensationeller freispruch des Mannen.

Vor dem Kriegsgericht der Sechsstückste der Nordsee in Kiel hatte sich der Seiger Köhler zu verantworten, der im Dezember Feuer in der Munitionskammer des Linienkriegsschiffes „Schleswig-Holstein“ anlegte und das Schiff in die Luft zu sprengen verfuhrte. Der Anklageverteiler beantragte zehn Jahre Zuchthaus. Das Gericht folgte dem ärztlichen Gutachten, wonach sich Köhler bei dem Attentat in einem pathologischen Zustand befunden habe und erkannte auf Freisprechung.

Wie erinnertlich, hatte der Angeklagte vor einigen Monaten, scheinbar in Krankheit, das Attentat verübt, jedoch die Befragung noch rechtzeitig auf seine Tat aufmerksam gemacht.

„Schleswig-Holstein“.

Schon wieder ein Urteil gegen die Literatur.

Aus Leipzig wird berichtet: In dem Buchdruckprozess gegen den Professoren Fritz Schäfers aus Berlin, der sich wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Vergehen gegen das Republikverbrechen vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts zu verantworten hatte, wurde am Montag mittags das Urteil gefällt. Das Gericht ging noch erheblich über den Antrag des Reichsanwalts hinaus und verurteilte Schäfers wegen Verbrechen nach § 88 des Strafgesetzbuches und § 1 Absatz 2 des Reichsverfassungsgesetzes zu einem Jahr Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe. Urteile und Formen, die zur Verurteilung der in dem Krieg der Jugend-Internationale vertriebenen Arbeiterlichen Schriften dienen, sollen beschlagnahmt und unbrauchbar gemacht werden. Dieses Urteil erhebt sich würdig an die letzten anderen Schicksale des Reichsgerichts. Mit ihrer Verschiebung haben wir uns in den letzten Tagen wiederholt beschäftigt.

Diplomatische Zwiegespräche.

Eifrige politische Unterhaltung vor der Völkerbundstagung.

Der Reichsaußenminister Dr. Stresemann reist am Donnerstag sofort von San Remo nach Genf zur Teilnahme an der Tagung des Völkerbundsraats. Vorher wird der päpstliche Referent des Auswärtigen Amtes, Staatssekretär v. Schubert, Stresemann in San Remo aufsuchen und ihm Bericht über die letzten Bergänge auf ausenpolitischem Gebiet erstatten. In Genf erwartet man auch Briand und Chamberlain.

Der deutsche Völkerhafter in Paris hatte gestern eine Unterredung mit Briand, Stresemann eine solche mit dem deutschen Völkerhafter in Rom, der ihm über die wirtschaftlichen Verhandlungen der Industriellen Börsler und Thälens in Rom Bericht erstattete. Die beiden deutschen Industriellen wurden in Rom bereits vom Papst und von Mussolini empfangen.

Die Dinge in China. Der General Sun-Tschang-Sang und Tschang-Tschang.

Tschang, sein früherer Rivale und jetziger Bundesgenosse im Kampf gegen die Kantoner, sind nach ihrem am Sonntag erfolgten Treffen in Sanghai nach Sanghai zurückgekehrt. Sun-Tschang-Sang hat gelegentlich einer Truppeninspektion in Sanghai eine Rede gehalten, in der er betonte, seine und Tschangs Streitkräfte hätten sich vereinigt, um den Bolschewismus zu bekämpfen.

In Gebiete der Kantonerarmee land am Montag ein ein- undiger Brest-Kriegsflieger gegen die Flotte englischer Truppen in Sanghai. Nach einer Kentermeldung aus Sanghai verließ die Gewerkschaftsleitung auch in Sanghai einen solchen Schritt durchzuführen, ohne daß dieser Plan gelungen wäre.

Am Montag ist das von England nach Sanghai entsandte Marinekontingent auf dem englischen Dampfer „Winnetona“ in Sanghai eingetroffen. Dieser Kontingent und die bereits Sonntag eingetroffenen britischen Truppen, sowie amerikanische Truppen konnten aber infolge des Mangels an Unterfunkmöglichkeiten nicht ausgehört werden. Sie müssen deshalb vorläufig auf den Schiffen verbleiben.

Rosenmontag am Rhein.

Nach dreizehn Jahren wieder der erste Rosenmontag. - Ungeheurer Fremdenzufluß. - 69 Extrazüge landeten in Mainz! - Der Humor auf der Straße. - Die kölnische Jungfrau und der Rheinland-Küßfensder.

(Eigenbericht aus Köln.) Zum ersten Mal nach 13 Jahren wurde im Rheinland der Rosenmontag wieder festlich und ohne alle Einschränkungen begangen. In Mainz und Köln lagen die berühmten Rosenmontagsumzüge, zu denen ungeheure Fremdenmassen herbeigekommen waren, in Mainz trafen im Laufe des Vormittags nicht weniger als 69 Extrazüge ein. Auch in Köln war die Zahl der eingetroffenen Sonder- und Verknüpfungszüge sehr groß und der Verkehr in den Hauptstraßen nahm einen ungeheuren Umfang an. Von 10 Uhr ab hatten alle Geschäftsbetriebe, Fabriken und Läden geschlossen. Die Fenster der Straßen, durch die sich die Züge bewegten, waren dicht besetzt, die besten Plätze wurden mit 100 und mehr Mark bezahlt. Das öffentliche Straßenleben ist zwar offiziell verboten, dennoch trafen sich seit Sonntag zahlreiche Menschen in ausgedehnter Fröhlichkeit durch die Stadt. Der Kölner Rosenmontagszug nannte sich zwar nur „Kappenfahrt“. Er zählte aber nicht weniger als 30 Gruppen mit 23 Wagen, in denen unter dem Motto „Die neue Zeit“ alle politischen und bürgerlichen Ereignisse der letzten Jahre paradiert wurden. Demnächst dem „König der Köpfe“ stellte sich unter dem neuen Karnevalsleiter der kölnische Jungfrau vor, gefolgt von dem Rheinland-Küßfensder. Besonders mitgenommen wurde das Militär aller Zeiten. Auch der Oberbürgermeister, an dem der Zug vor dem Rathaus vorbeizog, bekam mit seinen Bürgern seinen Teil an Selbstverleumdung wie auch der Bürgermeister und der Friedensengel vertreten. Der Friedensengel bildete, wie immer, der Wogen des monarchical-republikanischen Feins Kornes.

Ein Friedrich-Ebert-Flag in Düsseldorf. In Ehren des ersten deutschen Reichspräsidenten Friedrich Ebert hat der überfische Senat beschlossen, den bisherigen Völkchen in Düsseldorf die Bezeichnung „Friedrich-Ebert-Flag“ zu geben. Der Senat, in dem fünf Mitglieder der Rechtsparteien vertreten sind, erklärt hierzu, die einschneidende Pflicht gebiete, das Gedächtnis dieses um Deutschland so hochverdienten Mannes, der in seiner Vaterlandsliebe das Deutsche Reich vor Verfall und Vernichtung rettete und ihm seine Einheit gewahrt habe, für Ewende und Kommende dauernd zu erhalten. Was, man macht's nach!

Explosion auf der Kopenhagener Kriegswerft. Das Laboratorium der dänischen Küstenartillerie auf der Kriegswerft in Kopenhagen lag in einer der letzten Nächte in die Luft. Ähnlich wurde erklärt, daß es sich um eine Explosion von Granatprojekten und Versuchsfeuer handelte, das Gerücht will neuer Rebellentendenz Ratschlag geben. Dabei sei es während der Nacht zur Selbstentzündung demselben Stoffe gekommen.

Lad durch elektrischen Strom. Aus Söskel a. M. wird gemeldet: Ein Monteur, der mit Reparaturarbeiten an einer Dreimalstrommaschine beschäftigt war, wurde, als er den Motor einstellen wollte, und dabei den Wandler berührte, vom elektrischen Schläge getroffen und sofort tot. Wie der Dreimalstrombetrieiber den Unfall unterzucht wollte, kam er ebenfalls mit der Schaltung in Verbindung und wurde getötet.

Aus der gestrigen Stadtratsitzung.

Der Altbürger Friedhof soll erweitert werden. — Der Stadtrat stimmt der Erbauung des Landflughofens zu. — Ein Feiernachmittag auf Wangerooge. — Vergrößerung der Frauen-Marien-Schule durch eine Baracke.

11. Rosenmontag im Küstinger Stadtküsteraal. Aus launischster Schmarodendens... Die Verhandlungen des bürgerlichen Vermittelers...

Stadtrats beginnen kurz nach 6.30 Uhr. Als erster Punkt steht auf der Tagesordnung: Die Erweiterung des Friedhofs in Altbüdingen. In der diesjährigen Vorlage heißt es: Der nördliche Friedhof in Altbüdingen wird voraussichtlich im Frühjahr 1929 voll belegt sein...

Erweiterung eines Landflughofens

vor. Darin bittet der Magistrat den Stadtrat um Schluß: 1. die Gründung der „Flughafen-Gesellschaft Wilhelmshaven-Küddingen m. b. H.“ zum 1. März 1927...

Die Musikprobe

hierzu eröffnet das St.M. Suhre (Kassiers), der sich in einer Vorrede an den „Wahlkreis“ ergreift, die nach seiner Ansicht ihre eigentliche Aufgabe...

die Abwicklung des Flugverkehrs durch ihr Bureau besorgen. In der Beteiligung in der Flughafen-Gesellschaft außer dem finanziellen Anteil noch mandatierte mit sich bringen...

Die Wähler in mung zeitigt hierauf die Annahme des Antrages der sozialdemokratischen Fraktion, wonach fünf ständige Vertreter der... (Text continues with details of the decision)

Wahlkreisübernahme für den Realgymnasiums-Verein.

Das höhere Reform-Real-Gymnasium hat schon seit mehreren Jahren Schüler der oberen Klassen nach einer Korbzettel-Insel geschickelt, damit diese sich dort körperlich erholen und in besonderer Weise weitergebildet würden...

Artistenlos, Roman von Maja Troll. 20. Fortsetzung. Du willst den Baron heiraten? Ja, in wenigen Monaten bin ich die Frau. Mit einem Aufschrei hob er die Brust. Schen du dich nicht zu erheben... (Text continues with dialogue)

„Geh“ sagte er verächtlich. „Diese Stunde hat mir Karheit gebracht. Ich muß die Strafe des Himmels hinnehmen. Nun habe ich alles verloren.“ ... (Text continues with dialogue)

störung ihrer Arbeit sofort, ohne sich an dem Küstengeschwätz zu beteiligen aber gar nach beendeter Vorstellung die Gesellschaft ihrer Kollegen zu laden... (Text continues with dialogue)

Das von der Stadt einzugehende Risiko verhältnismäßig gering. Wenn es sich um eine nichtlädielche Unfall handelt, so wird doch die Einrichtung im wesentlichen Künftiger Kindern zugehen. ...

Bergführung der Träulien-Marien-Schule durch eine Passage. Dem Stadtrat ist eine Vorlage zugegangen, in der es heißt: Die Unterbringung der Träulien-Marien-Schule in dem Gebäude an der Kirchreihe ist schon seit längerer Zeit unzulässig.

Das Gebäude an der Kirchreihe besitzt heute im allgemeinen Verhältnis und bei dem beschlossenen Ausbau der höheren Schulen mit einem hohen Maß an Unzulässigkeit.

Während 1922 in der Unterstufe im ganzen 11 und in der Oberstufe 22 Schülerinnen waren, enthalten diese Klassen jetzt im ganzen 55 bzw. 58 Schülerinnen.

Die Klassenstärke in den höheren Schulen im allgemeinen ist zu groß, um die Unterrichtsbedingungen zu gewährleisten.

Der Stadtrat ist der Ansicht, dass die Unterbringung der Träulien-Marien-Schule in dem Gebäude an der Kirchreihe nicht mehr zulässig ist.

Die Unterbringung der Träulien-Marien-Schule in dem Gebäude an der Kirchreihe ist zu befrachten, kann der Schulbetrieb nicht zulässig.

Damit war gegen 7 Uhr die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erledigt; Magistral und Stadtrat berieten in vertraulicher Sitzung weiter.

Industrielle Umschau.

Märzmonat, 1. März

Das Kesselwerk im Annahaus! Die Kläranlage der Jugend beginnt. Mitte Februar erhielt bereits der Stier, der Rüder des Frühlings. ...

Miele Angelegenheiten. In einem Hause in der Bremer Straße, in der Gegend des Krähnendocks, nahm die Polizei dieser Tage Erhebungen vor.

Die momentane Verlegenheit.

Von Hanns Heidfeld.

Kaiser-Chinlo. Schmollung. 'Eintreigen, meine Herrschaften' - einsteigen! Ein letzter Witz. ...

'Gestatten Sie, daß ich den Heiteren öffne?' sagte ich etwas besonnen. 'Drehen Sie so herrliche Luft!'

'Dann kam der Schmeißer.' Die Kleine ludte ihr Täschchen. Sie lachte - und fand es nicht. Mit erschrocken-verblüffter Miene sah sie mich an.

'Mein Gott!' sagte sie. 'man hat mir mein Täschchen gekohlen. Mit 500 Franken. Wahrscheinlich, als ich in Siegel auf der Gleisfläche fuhr - darf ich Sie bitten, mein Herz, mir in diesem momentanen Verlegenheit auszuweichen!'

'Mehr hätte ich nicht.' Ein blühendes Erntekind blickte mich an. Ein schlaftrüger Verliebter sah mich an.

'Wahrscheinlich hat durch das Eingreifen dieses Dignas die Reise der kleinen 'Spanierin' in ihren letzten Stunden nach Barcelona eine kleine Unterbrechung erfahren.'

Eine Rabenmutter: Ihr Kind zu Tode geprügelt.

Ein Leipziger Gerichtsbericht besagt: Der Rechtsbeistand Otto hat aus einer über 20-jährigen Ehe mit 12 Kindern 11 Kinder und die 12-jährige Frieda. ...

Die Unterbringung der Träulien-Marien-Schule in dem Gebäude an der Kirchreihe ist zu befrachten, kann der Schulbetrieb nicht zulässig.

Die Unterbringung der Träulien-Marien-Schule in dem Gebäude an der Kirchreihe ist zu befrachten, kann der Schulbetrieb nicht zulässig.

Die Unterbringung der Träulien-Marien-Schule in dem Gebäude an der Kirchreihe ist zu befrachten, kann der Schulbetrieb nicht zulässig.

Die Unterbringung der Träulien-Marien-Schule in dem Gebäude an der Kirchreihe ist zu befrachten, kann der Schulbetrieb nicht zulässig.

Die Unterbringung der Träulien-Marien-Schule in dem Gebäude an der Kirchreihe ist zu befrachten, kann der Schulbetrieb nicht zulässig.

Die Unterbringung der Träulien-Marien-Schule in dem Gebäude an der Kirchreihe ist zu befrachten, kann der Schulbetrieb nicht zulässig.

Die Unterbringung der Träulien-Marien-Schule in dem Gebäude an der Kirchreihe ist zu befrachten, kann der Schulbetrieb nicht zulässig.

Die Unterbringung der Träulien-Marien-Schule in dem Gebäude an der Kirchreihe ist zu befrachten, kann der Schulbetrieb nicht zulässig.

Die Unterbringung der Träulien-Marien-Schule in dem Gebäude an der Kirchreihe ist zu befrachten, kann der Schulbetrieb nicht zulässig.

Die Unterbringung der Träulien-Marien-Schule in dem Gebäude an der Kirchreihe ist zu befrachten, kann der Schulbetrieb nicht zulässig.

Die Unterbringung der Träulien-Marien-Schule in dem Gebäude an der Kirchreihe ist zu befrachten, kann der Schulbetrieb nicht zulässig.

Die Unterbringung der Träulien-Marien-Schule in dem Gebäude an der Kirchreihe ist zu befrachten, kann der Schulbetrieb nicht zulässig.

Die Unterbringung der Träulien-Marien-Schule in dem Gebäude an der Kirchreihe ist zu befrachten, kann der Schulbetrieb nicht zulässig.

Jetzt verhandelt das Schöffengericht gegen diese unheimliche Gräueltat. Doch da sie erklärte, verdrückt zu sein, brauchte sie der Verhandlung nicht beizuwohnen. ...

Der Staatsanwalt getriebe diese unheimlichen Mißhandlungen des moralisch tiefstehenden verurteilten Weibes aus.

Der Staatsanwalt getriebe diese unheimlichen Mißhandlungen des moralisch tiefstehenden verurteilten Weibes aus.

Der Staatsanwalt getriebe diese unheimlichen Mißhandlungen des moralisch tiefstehenden verurteilten Weibes aus.

Der Staatsanwalt getriebe diese unheimlichen Mißhandlungen des moralisch tiefstehenden verurteilten Weibes aus.

Der Staatsanwalt getriebe diese unheimlichen Mißhandlungen des moralisch tiefstehenden verurteilten Weibes aus.

Der Staatsanwalt getriebe diese unheimlichen Mißhandlungen des moralisch tiefstehenden verurteilten Weibes aus.

Der Staatsanwalt getriebe diese unheimlichen Mißhandlungen des moralisch tiefstehenden verurteilten Weibes aus.

Der Staatsanwalt getriebe diese unheimlichen Mißhandlungen des moralisch tiefstehenden verurteilten Weibes aus.

Der Staatsanwalt getriebe diese unheimlichen Mißhandlungen des moralisch tiefstehenden verurteilten Weibes aus.

Der Staatsanwalt getriebe diese unheimlichen Mißhandlungen des moralisch tiefstehenden verurteilten Weibes aus.

Der Staatsanwalt getriebe diese unheimlichen Mißhandlungen des moralisch tiefstehenden verurteilten Weibes aus.

Der Staatsanwalt getriebe diese unheimlichen Mißhandlungen des moralisch tiefstehenden verurteilten Weibes aus.

Der Staatsanwalt getriebe diese unheimlichen Mißhandlungen des moralisch tiefstehenden verurteilten Weibes aus.

Der Staatsanwalt getriebe diese unheimlichen Mißhandlungen des moralisch tiefstehenden verurteilten Weibes aus.

Der Staatsanwalt getriebe diese unheimlichen Mißhandlungen des moralisch tiefstehenden verurteilten Weibes aus.

Der Staatsanwalt getriebe diese unheimlichen Mißhandlungen des moralisch tiefstehenden verurteilten Weibes aus.

Darel.

Von Antiquarität. Kleinerer Wohnung, der beim Antiquaritätswesen als Hilfsarbeiter in Diensten steht, hat auf der Winterhalbe Göttingen zum Doktor promoviert.

Odenburg.

Mahnreden für Gesundheitspflege. Der Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde hat den Bau eines Preisbildungs-Anstalt in Angriff genommen, das im Herbst fertig ist und im Winterhalbe eingeweiht werden soll.

Sängerzettel des oberrheinischen Sängerbundes.

Der oberrheinische Sängerbund der dem Deutschen Sängerbund angehörend ist, hatte nach Odenburg die Vertreterversammlung einberufen. Als einziger Punkt der Tagesordnung wurde dem 19. Juni 1927 in Trier stattfindende Bundesfest eingehend diskutiert.

Kleine Mitteilungen.

Im Sozialen Ausschuss, einer Spitzenorganisation von sieben wirtschaftlichen Verbänden, wurde die Frage der Beilegung des Wohnungsstreits besprochen.

Nordenham.

Ordnungsausschüsse. Die Mitglieder des Ortsnahrungsausschusses werden auch an dieser Stelle auf die am heutigen Dienstagabend 7.30 Uhr im Sitzungssaal Schulstraße 10 stattfindende Sitzung des Ausschusses hingewiesen.

Einwanderer.

Einwanderer. Einem der hier nationalisierten Polizeikommissar Kerk ist zu einem zehnmonatigen Kriminalstrafe nach Dresden abkommandiert worden.

Rus Bräue und Umgebung.

Die folgende Schülerzahl. Von Jahr zu Jahr sind die Anforderungen für die unteren Klassen der Volksschulen im Steigen begriffen, nachdem der durch den Krieg verursachte Rückgang überstanden ist.

Auf dem „verkehrten Ball“.

Von dem dunklen Berlin W.

(Berliner Brief). Das dunkle Berlin hat sich diesmal nicht in Berlin sondern in Berlin W. etabliert. Wir fahren in die Zuhälterstraße, die zum Vergnügungsviertel der Kottbuser Straße gehört, wo um 1910 herum das ganze mondäne Berlin seinen Cocktail nippte.

Die beste Lösung wäre ja der Kauf der Holzmörder Schiffe, wenigstens vorläufig, zu einer schifflosen Flotte. Freilich dürfte dazu schließlich Geld vorhanden sein.

Arbeiter-Wohlfahrtsausflug. Mittwoch, den 2. März, abends 8 Uhr: Sitzung bei Genosin Geppermann.

Der Dampfer „Treu“. Der Hamburger Dampfer „Treu“, Kapitän Kaa, der infolge Rebellens am 14. Februar bei Bracke einen Zusammenstoß mit dem Hamburger Motorschiff „Speewald“ hatte und infolgedessen das hiesige Docks aufsuchen mußte, hat am Sonntag nach beendeter Ausbesserung die Reise nach Hamburg fortgesetzt.

Ein Pflanz. Am Pflanz waren im Laufe der letzten Tage wieder einige Getreidedampfer zur Entladung eingetroffen. So der englische Dampfer „Ward of Athens“ und die holländischen Dampfer „Lubon“ und „Amocan“.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Neuenburg. Beginnendes Leben in Torfmoor. Necht reger Betrieb herrscht infolge der günstigen Witterung schon jetzt auf den Torfmooren.

Wieder. Als Leide gefunden. Seit etwa zehn Wochen vermisst man den Schuhmacher Fritz A., gebürtig aus Bochum, der zuletzt in Bremen beschäftigt war.

Wahke - Konzert in der Gewerbechule.

Gestern abend veranstaltete Paul Wahke zum erstenmal einen Solikonzert. Es ist etwas gemogt, in der Festungszeit und auch noch am Rosenmontag mit ersten Sonaten und Violinsonaten aufzuführen.

„Einfachlich eiferndlich ist der Hund.“ lacht da die junge Frau, „lont bellt er nie! Kur wenn mich jemand küßt!“

„In diesem Augenblick klingelt die Klingel.“

„Verzeihung.“ tritt der Hauswirt ins Zimmer, „aber die Nachbarn haben sich beschwert, daß Ihr Räder während der letzten Woche die ganzen Treppen ununterbrochen geklickt hat!“

„Dusella ist Dienstmädchen bei Frau Direktor Schwabe.“

„Dusella ist Dienstmädchen bei Frau Direktor Schwabe.“

„Dusella ist Dienstmädchen bei Frau Direktor Schwabe.“

„Dusella ist Dienstmädchen bei Frau Direktor Schwabe.“

„Dusella ist Dienstmädchen bei Frau Direktor Schwabe.“

„Dusella ist Dienstmädchen bei Frau Direktor Schwabe.“

„Die Knechtlinge und Knechtlingen, die das erstemal hierher kamen, betrachten es als Gesellschaftsfeier, zu erziehen, was von dem besonderen Publikum man wirklich „Dame“ und wer dem „Herr“ ist.“

„Die Knechtlinge und Knechtlingen, die das erstemal hierher kamen, betrachten es als Gesellschaftsfeier, zu erziehen, was von dem besonderen Publikum man wirklich „Dame“ und wer dem „Herr“ ist.“

„Die Knechtlinge und Knechtlingen, die das erstemal hierher kamen, betrachten es als Gesellschaftsfeier, zu erziehen, was von dem besonderen Publikum man wirklich „Dame“ und wer dem „Herr“ ist.“

„Die Knechtlinge und Knechtlingen, die das erstemal hierher kamen, betrachten es als Gesellschaftsfeier, zu erziehen, was von dem besonderen Publikum man wirklich „Dame“ und wer dem „Herr“ ist.“

„Die Knechtlinge und Knechtlingen, die das erstemal hierher kamen, betrachten es als Gesellschaftsfeier, zu erziehen, was von dem besonderen Publikum man wirklich „Dame“ und wer dem „Herr“ ist.“

„Die Knechtlinge und Knechtlingen, die das erstemal hierher kamen, betrachten es als Gesellschaftsfeier, zu erziehen, was von dem besonderen Publikum man wirklich „Dame“ und wer dem „Herr“ ist.“

„Die Knechtlinge und Knechtlingen, die das erstemal hierher kamen, betrachten es als Gesellschaftsfeier, zu erziehen, was von dem besonderen Publikum man wirklich „Dame“ und wer dem „Herr“ ist.“

„Die Knechtlinge und Knechtlingen, die das erstemal hierher kamen, betrachten es als Gesellschaftsfeier, zu erziehen, was von dem besonderen Publikum man wirklich „Dame“ und wer dem „Herr“ ist.“

„Die Knechtlinge und Knechtlingen, die das erstemal hierher kamen, betrachten es als Gesellschaftsfeier, zu erziehen, was von dem besonderen Publikum man wirklich „Dame“ und wer dem „Herr“ ist.“

„Die Knechtlinge und Knechtlingen, die das erstemal hierher kamen, betrachten es als Gesellschaftsfeier, zu erziehen, was von dem besonderen Publikum man wirklich „Dame“ und wer dem „Herr“ ist.“

„Die Knechtlinge und Knechtlingen, die das erstemal hierher kamen, betrachten es als Gesellschaftsfeier, zu erziehen, was von dem besonderen Publikum man wirklich „Dame“ und wer dem „Herr“ ist.“

„Die Knechtlinge und Knechtlingen, die das erstemal hierher kamen, betrachten es als Gesellschaftsfeier, zu erziehen, was von dem besonderen Publikum man wirklich „Dame“ und wer dem „Herr“ ist.“

„Die Knechtlinge und Knechtlingen, die das erstemal hierher kamen, betrachten es als Gesellschaftsfeier, zu erziehen, was von dem besonderen Publikum man wirklich „Dame“ und wer dem „Herr“ ist.“

„Die Knechtlinge und Knechtlingen, die das erstemal hierher kamen, betrachten es als Gesellschaftsfeier, zu erziehen, was von dem besonderen Publikum man wirklich „Dame“ und wer dem „Herr“ ist.“

„Die Knechtlinge und Knechtlingen, die das erstemal hierher kamen, betrachten es als Gesellschaftsfeier, zu erziehen, was von dem besonderen Publikum man wirklich „Dame“ und wer dem „Herr“ ist.“

„Die Knechtlinge und Knechtlingen, die das erstemal hierher kamen, betrachten es als Gesellschaftsfeier, zu erziehen, was von dem besonderen Publikum man wirklich „Dame“ und wer dem „Herr“ ist.“

„Die Knechtlinge und Knechtlingen, die das erstemal hierher kamen, betrachten es als Gesellschaftsfeier, zu erziehen, was von dem besonderen Publikum man wirklich „Dame“ und wer dem „Herr“ ist.“

„Die Knechtlinge und Knechtlingen, die das erstemal hierher kamen, betrachten es als Gesellschaftsfeier, zu erziehen, was von dem besonderen Publikum man wirklich „Dame“ und wer dem „Herr“ ist.“

„Die Knechtlinge und Knechtlingen, die das erstemal hierher kamen, betrachten es als Gesellschaftsfeier, zu erziehen, was von dem besonderen Publikum man wirklich „Dame“ und wer dem „Herr“ ist.“

„Die Knechtlinge und Knechtlingen, die das erstemal hierher kamen, betrachten es als Gesellschaftsfeier, zu erziehen, was von dem besonderen Publikum man wirklich „Dame“ und wer dem „Herr“ ist.“

„Die Knechtlinge und Knechtlingen, die das erstemal hierher kamen, betrachten es als Gesellschaftsfeier, zu erziehen, was von dem besonderen Publikum man wirklich „Dame“ und wer dem „Herr“ ist.“

Humor und Satire.

Einige Sätze aus „Rachen links“:

Der Gatte war eine Woche verreist. Er kam mit einem Koffern wieder ein. Und küßt seine Frau begeistert. Beißt der Familienhund während.

„Dusella ist Dienstmädchen bei Frau Direktor Schwabe.“

„Dusella ist Dienstmädchen bei Frau Direktor Schwabe.“

„Dusella ist Dienstmädchen bei Frau Direktor Schwabe.“

„Dusella ist Dienstmädchen bei Frau Direktor Schwabe.“

„Dusella ist Dienstmädchen bei Frau Direktor Schwabe.“

„Dusella ist Dienstmädchen bei Frau Direktor Schwabe.“

„Dusella ist Dienstmädchen bei Frau Direktor Schwabe.“

„Dusella ist Dienstmädchen bei Frau Direktor Schwabe.“

„Dusella ist Dienstmädchen bei Frau Direktor Schwabe.“

„Dusella ist Dienstmädchen bei Frau Direktor Schwabe.“

Antreze zur Steuerreform.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat außer dem Antrag auf Verminderung der Einkommensteuer drei weitere wichtige Anträge zur Steuerreform eingebracht.

Der erste Antrag verlangt die vollständige Aufhebung der Zulassungssteuer zum 1. April 1927, da jetzt kein Einbruch des Reparatursentens mehr zu erwarten ist.

Der zweite Antrag will Verbesserungen des Einkommensteuergesetzes, und zwar erstens durch stärkere Besteuerung der Spekulationsgewinne und zweitens durch Befreiung der Vermittlung über die Besteuerung nach dem Verbands.

Der dritte Antrag bezieht sich auf die Besteuerung der Vermögen und Erbschaften, und zwar wird verlangt:

a) daß Einkommensteuer getroffen werden, damit rechtzeitige der vorgeschriebene Nachzahlung auf die Vermögenssteuer erhoben werden kann, da schon jetzt feststeht, daß das 100-fachste für die Vermögenssteuer im Rechnungsjahr 1926 den im § 23 des Vermögenssteuergesetzes in der Fassung des Steuermildnungsgesetzes vom 31. März 1925 (Reichsgesetzblatt I, S. 158) vorgesehenen Soll-Betrag von 400 Millionen Reichsmark nicht erreichen wird;

b) daß dem Reichstage baldmöglichst ein Gesetzentwurf über die Vermögensumschmelzungsteuer angeht, der unter Aufhebung des § 26 des Vermögenssteuergesetzes die Vermögensumschmelzung mit Wirkung vom 1. Januar 1927 in Kraft tritt;

c) daß dem Reichstage baldmöglichst ein Gesetzentwurf über eine Herabsetzung der Erbschaftsteuer angeht, um durch Steuerbefreiung der Vermittlung über die Steuerpflicht der Erbschaften und durch anderweitige Regelung der Erbschaftsbestimmungen den Ertrag der Erbschaftsteuer zu steigern.

Aus dem Oldenburger Landtage.

Dem Landtage ist weiter zugegangen die Anlage 47. Darin beantragt die Staatsregierung: Der Landtag solle mit dem Austausch der Staatsstraßen...

Reform des Betriebsträteneetzes.

Dem Reichstag ist loben eine Entschließung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zur Reform des Betriebsträteneetzes zugegangen.

Naturwissenschaftliche Plauderei.

Die Entwidlung der Kuckuckseier geht ungewöhnlich rasch vonstatten. Bereits nach einer elf- bis zwölfstündigen Bebrütung entküpft ihnen der junge Vogel...

Der Charakter des Betriebsträteneetzes in seiner Weise geändert, bogen oder vermießen, doch die Arbeitgeber in der Lage wären, durch offene oder verdeckte Maßregelungen...

In einigen Wochen werden die Betriebsträtenehren vorgenommen. Sie müssen zu einer Auslösung der Arbeiterfraktion...

Der Streit im Norden Chinas.



Während im Süden Chinas die Verbände der Kantontuppen und das Schicksal Schenabis das Interesse der europäischen Öffentlichkeit beschäftigt...

Aus aller Welt.

Verhaftung einer internationalen Hochstaplerin. In Berlin ist die 36jährige Frau Marie Lujig geborene Weidner aus Graz verhaftet worden.

Naturwissenschaftliche Plauderei.

Das Viebesleben des Kuckucks. Ich habe erst im Frühjahr 1921 wieder eine ganze Reihe hiebertorebender Fälle beobachtet.

nachbarlichen Contadador ein sechszehnjähriger Knabe auf dem Eise der Deichsel...

Nach einer Überlieferung aus Weimar war der Kaiser überall auf einen Postwagen des Wittelsauer eingestiegen...

In Calais wurde ein Schweizer Arbeiter in seinem Zimmer ermordet aufgefunden. Die Hände waren auf dem Rücken gefesselt.

Der „Tempo“ kritisiert die Regierung der Vereinigten Staaten über den Beschluss...

Der neue Vertrag mit dem Dorf Roquebilliet in der Nähe von Nizza...

Der Maler Jumbusch gestorben. In München verstarb gestern im Alter von 67 Jahren der Maler Professor Ludwig von Jumbusch.

Humor und Satire.

„Deine älteste Tochter hat heute geheiratet.“ „Ja, Großartige Feier. Ich fährte sie am rechten Arm.“

„Der Schmelz, mit dem Sie Charakter tanzen, mein Herr, ist hinterheilig.“

Frühlingswehen. Du brauchst den Hals nur linde wenden, Siebt schon beim leisen Winde Wenden.

Rüstringer Parteiangelegenheiten.

Eingetragener Vorstand. Mittwoch abend 8 Uhr: Sitzung im Parteisekretariat.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Ordnungsbes. Tischbannerweihe und Ball am Sonnabend, dem 5. März, abends 8 Uhr.

Dereinskalendar.

Unter dieser Rubrik ist die Witterungsstelle am 8. März. Bezirksversammlung, Mittwoch, 6. März, abends 7.30 Uhr.

Anzeigenteil für Brake u. Umgegend.

Reiniger ger. Knurrhahn Fettbüdinge. Bettten. Foh. Ohm, Brake i. O. Sohlen-Ausschnitte. H. F. Grape, Brake.



Colosseum- und Apollo-

Anfang 6 u. 8 1/2 Uhr Lichtspiele Anfang 6 u. 8 1/2 Uhr

Nur drei Tage!
2 grosse deutsche Filmschlager!

Walter Slezak, Mary Kid
Wilhelm Diegelmann
Wilhelm Dieterle
Emil Rameau

in dem modernen Sittenbild:



Sumpf und Moral

Sechs ergreifende und spannende Akte.
Ausserdem der grosse Sensationsfilm:

Wetterleuchten!

Ein Kampf in sechs Akten
mit Oskar Marion, Lia Eibenschütz, Frieda Reichard.

Baby Peggy als Nackttänzerin!

Lustspiel in zwei Akten.

Oldenburger Landestheater

Spielplan vom 27. Februar bis 6. März

| Datum | Ab. | Roll-Preise | Beschlung. |
|---------------------------------------|----------|-------------|--|
| 1. Dienstag 7 1/2 bis 10 Uhr | 03 | II | Der Garten Eden |
| 2. Mittwoch 3 1/2 bis 7 1/2 Uhr | Kass. 27 | II | Jubermann Schnitzel |
| | | | Kleine Preise 0.50 BRT bis 2.50 BRT. |
| 3. Donnerstag 7 1/2 bis 10 Uhr | 04 | I | Tiefenland |
| 4. Freitag 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr | 09 | II | Einmaliges Schauspiel Diepeline Action-Gedicht Zum letzten Mal: Das Winter- märchen |
| | | | Kleine Preise 0.50 BRT bis 2.50 BRT. |
| 5. Sonnabend 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr | 100 | I | Sam- erben Stal! Der Jahrmart von Zerob d'inght Romische Oper in 3 Akten v. W. Müller |
| 6. Sonntag 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr | - | I | Gräfin Maria |
| | | | Kleine Preise 0.50 BRT bis 2.50 BRT. |

Saal der Gewerbeschule

Dienstag den 8. März, abends 8 1/2 Uhr

II. Klavier-Abend

Willi Niggeling

Werke moderner Meister
Karten zu RM. 1.50 im Vorverkauf bei
Fischer, Paulus und Gerlach, an der
Abendkasse RM. 1.20.

Das Rührtringer Heimatmuseum

an der Dellingsstraße Ecke Cibeorgestraße. Es
öffnet Sonntag nachmittags von 3 bis 6 Uhr
Stabmacherei Rührtringer.



guter Geruch

der Lederpasta ist das un-
trügliche Merkmal dafür, daß
für die Herstellung nur gute
Materialien verwandt worden
sind. Verpestet Ihre Schuh-
creme den Raum, in dem Sie
putzen, so haben Sie allen
Grund, ungehalten zu sein.
Reallose Zufriedenheit werden
Sie haben, wenn Sie verwenden
die meistgekauften Lederpasta

Erdal

putzt die Schuhe
pflegt das Leder!



Cecil B. de Mille

der Meister-Regisseur des
„Wolgafährten“
inszenierte den Film



DER WEG ZUR HOLLE

Sechs Akte
aus der New Yorker Lebewelt.
In der Hauptrolle:
Leatrice Joy.

Feuer im Stall Malory

Sensationsfilm in 7 Akten
U. a. das berühmte
„Schneeball-Ballett“
in 100 tollen Bildern.

Wochenschau

Deutsche

LICHTSPIELE

Täglich ausverkauft!

Otto Gebühr

Claire Rommer
Paul Richter
Aud Egede Nissen
Angelo Ferrari
in dem
herrlichen
Marinefilm

In Treue stark

8 Akte
von Seemanns Freud
und Leid.

Auf der Bühne
Kapitän Hagen
der einzigen deutsche
Seemanns Rezitator

Tim, der Nachtschwärmer

Eine reizende Affenkomödie

Herstellung und Ver- wendung eines Sport-Flugzeuges

Wochenschau

Warnecke
dirigiert
das große Orchester

Adler

-LICHTSPIELE

Balsalven!

Nur noch 3 Tage

das
ausgewählte
Lustspiel-
Programm!

Der neue Filmstar

Jenny Jugo

in

bedigge Töchter

6 Akte
von Bulikopf, Charleston,
Dallies und Fröhlichkeit.

Paris bei Tag und Nacht

Die urk-mischen Erlebnisse
eines, der das große Los
gewann.

Der Rhön-Segelflug- Wettbewerb 1926

Ein Film von deutschen
Königen

Wochenschau

Kammer

-LICHTSPIELE

Reichsbund

der Kriegsbefähigten, Kriegsteilnehmer
und Kr.egerhinleibenden

Kreisgruppe Mittelbremen-Rührtringer
Geschäftsstelle Peterstraße 52

Mitglieder-Verammlung

am Mittwoch, den 2. März, im Wertpapiersaal
12 Uhr
1289

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbetten ähnlich a. Privat-
Katalog frei. 3049 Eisenmöbel-Fabrik (Thür).

Dankagung.

Für die uns freundlich-erwiesene Teil-
nahme beim Hinscheiden meines lieben
Mannes sage ich im Namen der Hinter-
bliebenen meinen herzlichsten Dank.

Wilhelmine Tjardes Wwe.

Unserer Tuis

Wird in Sicht und am Körper, Unter, Hüft-,
Brust-, Rücken-, von und fiedige Quid, ver-
breiten sehr leicht, wenn man nicht bei Schweiß
Körper's Schweiß-Drüsen, 1 Stk. 50 BRT. (10% BRT.)
1.- 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Für die so überaus zahl-
reichen Aufmerksamkeiten
anlässlich unserer Vermäh-
lung danken wir recht herzlich

**Hans Wiechmann
und Frau
Wilma geb. Brödigem**

Rührtringer, den 28. Febr. 1927



Todesanzeige.

Gestern morgen 3 Uhr verschied
sanft und ruhig nach langer, mit Geduld
ertragener Krankheit in meine liebe Frau,
unsere liebe herzensgute Mutter, Groß-
mutter, Schwiegermutter und Tante

Anna Elise Hillers

geb. Eden
im fast vollendeten 70. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Wilhelm Hillers
nebst allen Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag,
den 3. März, 2 1/2 Uhr, von der Leichen-
halle in Aldenburg aus statt.



Todesanzeige.

Heute nachmittag 3 1/2 Uhr verschied
nach längerem, schwerem, mit großer
Geduld ertragener Krankheit in meine liebe
Frau, unsere liebe, besorgende Mutter,
Schwester, Schwiegerin und Tante

Hermine Dehne

geb. Mehl
im 47. Lebensjahre.
1287
Rührtringer, Argentinstr. 1, 27. Febr. 1927

Der Verstorbene war das älteste Mit-
glied unserer Zahlstelle. Er war un-
unterbrochen 3 Jahre organisiert. Wir
werden sein Andenken stets in Ehren
halten. Die Kollegen werden gebeten,
dem Verstorbenen das letzte Geleit zu
geben und mögen sich diesbezüglich am
Mittwoch dem 3. März, nachmittags 1 1/2
Uhr, recht zahlreich im Vereinslokal
einfinden. Die Ortsverwaltung.

Verband der Fabrikarbeiter

Zahlstelle Oldenb.-rg.

Nachruf.

Am Sonnabend dem 25. Februar, ver-
schied nach längerer, schwerer Krank-
heit unser Kollege der Glasmacher

Johann Stelling

im 66. Lebensjahre.
Der Verstorbene war das älteste Mit-
glied unserer Zahlstelle. Er war un-
unterbrochen 3 Jahre organisiert. Wir
werden sein Andenken stets in Ehren
halten. Die Kollegen werden gebeten,
dem Verstorbenen das letzte Geleit zu
geben und mögen sich diesbezüglich am
Mittwoch dem 3. März, nachmittags 1 1/2
Uhr, recht zahlreich im Vereinslokal
einfinden. Die Ortsverwaltung.